



Konzeption

für die Hortbetreuung
an der Montessori-Grundschule Neusitz, Rothenburg ob der Tauber



Inhalt

1	Leitgedanke	2
2	Der Montessori-Hort ab dem Schuljahr 2012/13	2
2.1	Pädagogischer Auftrag	2
2.2	Sozialen Kompetenzen	3
2.3	Tagesstruktur.....	3
3	Räumlichkeiten	4
4	Essen und Verpflegung	5
5	Pädagogisches Team	5
6	Zusammenarbeit von Hort und Schule	5
7	Zusammenarbeit von Hort und Eltern	5
8	Kosten und Finanzierung	6
9	Ferienbetreuung	6

1 Leitgedanke

Im Februar 2012 wurde an der Montessori-Grundschule Neusitz eine Hortbetreuung für Kinder eingerichtet. Seitdem können hier Schülerinnen und Schüler im Alter von 5 bis 12 Jahren betreut werden. Unser Hort ist ausgelegt auf die Betreuung von bis zu 25 Kindern.

Die Arbeit im Hort orientiert sich an den Zielen und Standards für die pädagogische Arbeit an der Montessori-Schule.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 kann eine ganztägige Hortbetreuung in Anspruch genommen werden.

Dies gilt für Kinder, die die Montessori-Schule besuchen, als auch für Kinder der umliegenden Gemeinden und Städte.

Die Montessori-Schulen in Neusitz (Grundschule) sowie in Rothenburg (Sekundarschule) sind staatlich genehmigte Privatschulen mit staatlicher Förderung. An der Schule werden die Klassenstufen 1 bis 10 unterrichtet.

Träger der Schule und des Hortes ist der Montessori-Förderkreis Rothenburg o.d.T. e.V., Waldstraße 15, 91616 Neusitz.

Die Schulaufsicht hat, wie bei der öffentlichen Schule, die Regierung bzw. das Staatliche Schulamt.

Der zentrale Leitgedanke für die Montessori-Pädagogik **„Hilf mir es selbst zu tun“** wird auch für den Hortalltag das wichtigste Motto bleiben. Die pädagogischen Mitarbeiter unterstützen die Kinder, sich die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen, um diese erfolgreich auf ihren weiteren Lebensweg vorzubereiten. Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern. Das Kind soll sich im Bereich des Hortes frei und verantwortungsbewusst bewegen können. Neben der Beteiligung der Erzieherinnen an der Durchführung von Ganztagesangeboten, ist es uns wichtig, den Kindern auch im Hort verschiedenartigste Beschäftigungs- und Bildungsangebote anzubieten, die individuell je nach Interessenslage genutzt werden können. Eine wichtige Aufgabe des Hortes sehen wir darin, die Kinder in ihrer Individualität mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Sorgen ernst zu nehmen. Wir beachten die Einzigartigkeit jedes Kindes und unterstützen den Wunsch nach Abgrenzung von anderen (d. h. Bildung einer eigenen Meinung/Ansicht zur Welt). Gleichzeitig unterstützen wir aber eine Gruppenatmosphäre, die von gegenseitigem Respekt und Vertrauen gekennzeichnet ist und somit zum Wohlbefinden aller Kinder beiträgt. Die ganzheitliche Sicht auf die Kinder trägt dazu bei, die individuellen Stärken und Schwächen des Kindes wahrzunehmen und Struktur und Angebote im Hortalltag danach auszurichten.

Maria Montessori betrachtet das „Kind als Baumeister seiner selbst! Erziehung ist der liebevolle Umgang mit Kindern, bei dem das Kind in seinem Bestreben nach Selbständigkeit unterstützt wird“.

Eine professionelle Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort unterstützt die ganztägige Erziehung, Bildung und Betreuung.

2 Der Montessori-Hort ab dem Schuljahr 2012/13

2.1 Pädagogischer Auftrag

Der Hort hat, wie auch die Montessori-Schule, eine integrative Ausrichtung.

Dabei profitieren bei der Einbindung von Kindern mit Behinderung alle Kinder, Erzieher und Eltern. „Anders sein“ wird als Normalität betrachtet, Akzeptanz und Respekt voreinander sind wichtige Lernschritte für alle. Der Hortalltag wird gemeinsam bewältigt, Angebote und Aktivitäten stehen allen Kindern offen.

In den heterogenen Hortgruppen treffen Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und unterschiedlichem Unterstützungsbedarf aufeinander.

Der Auftrag des Hortes ist die Betreuung und Erziehung von Kindern ab dem 6. Lebensjahr. Er soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person fördern.

Eine Förderung der schulischen Entwicklung des Kindes unter der Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten ist genauso wichtig wie die Erweiterung der Selbständigkeit, der Handlungskompetenz und der konstruktiven Problemlösung.

Besonders im Bereich der Spiel- und Freizeitangebote kann man diese Kompetenzen optimal fördern. Durch zunehmende selbständige Aktivitäten im Tagesablauf gestalten die Kinder ihre Umwelt kreativ und konstruktiv.

Wichtige Voraussetzungen in der Umsetzung dieser Ziele sind:

- Kinder dürfen Kinder sein. Kind sein bedeutet für uns, die Gelegenheit zu bekommen, sich auszuprobieren, d.h. laut und leise, frech und lieb sein zu können, zu lachen, aber auch zu weinen, zu toben, aber sich auch zurückzuziehen.
- Kinder benötigen Zeit und Raum, Erfahrungen zu sammeln. Wir sind daher bemüht jedem Kind seine Freiräume zu schaffen, um sich alleine oder mit anderen zu beschäftigen.
- Kinder benötigen Strukturen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, günstige Bedingungen zu schaffen, um ihnen die Entwicklung zu einer selbständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeit zu ermöglichen, die andere achtet.
- Kinder benötigen Grenzen. Wir sehen uns verpflichtet, ihnen gesellschaftliche Normen und Werte zu vermitteln

2.2 Sozialen Kompetenzen

Für ein gutes soziales Miteinander sind folgende pädagogische Zielsetzungen relevant:

- überschaubarer, klar strukturierter Tagesablauf
- klare Zuständigkeiten der pädagogischen Mitarbeiter
- freundliche, faire und für alle gültige Kommunikationsformen
- eigenverantwortliche Konfliktklärung bzw. die Prävention und Verminderung von Konflikten
- inhaltlich und thematisch an den Bedürfnissen der Kinder orientierte Angebote
- Intensivierung von Freundschaften und somit Erhöhung der sozialen Kompetenzen wie Empathie, Rücksichtnahme und Kommunikationsfähigkeit

Diese Ziele werden u.a. erreicht durch

- **Kinderkonferenzen:** Bei Kinderkonferenzen lernen die Kinder, die Interessen der Hortgruppe und ihre eigenen Interessen zu vertreten. Sie handeln gemeinsam Entscheidungen aus und müssen Kompromisse schließen.
- **Werteerziehung:** Wir achten auf Werte, wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahmen und Toleranz. Es werden gemeinsam Regeln aufgestellt und eine konstruktive Problemlösung unterstützt. Ein gewaltfreier Umgang miteinander steht bei uns im Mittelpunkt.
- **Gruppengespräche:** Wir ermutigen die Kinder weiterhin, anderen zuzuhören, sich auszudrücken und ihre Meinung zu vertreten, aber auch die Konsequenzen dafür zu tragen. Gruppengespräche stellen in diesem Zusammenhang ein ideales Lernfeld dar.

2.3 Tagesstruktur

- *Tägliche Frühbetreuung von 7:00 Uhr – 8:00 Uhr:*

Im Rahmen des Frühhortes werden die Kinder in der Zeit von 07:00 Uhr bis zum planmäßigen Unterrichtsbeginn durch eine Fachkraft betreut. Sie haben die Möglichkeit

- sich in entspannter und gemüthlicher Atmosphäre auf den Schultag einzustimmen
- ihr Frühstück in unserer Küche gemeinsam einzunehmen

- Anregungen und Hinweise von der Erzieherin zu erhalten, die der Schulvorbereitung dienen
 - In Kontakt mit anderen Kindern zu treten (Gespräche, gemeinsames Spiel etc.)
- *Mittagessen und Freispiel:*
Nach dem Unterricht bereiten die Kinder mit einem Erzieher das gemeinsame Mittagessen vor. Die Kinder machen praktische „Übungen des täglichen Lebens“ – ein wesentlicher Bestandteil der Montessori-Pädagogik. Sie legen Geschirr und Besteck ordentlich auf den Tisch, stellen Teller und Schüsseln für die jeweilige Tischgruppe bereit, decken die Tische wieder ab, Tische abwischen und die Stühle zurechtrücken. Alle Kinder sind gleichberechtigt in die Essensvorbereitung einbezogen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen gibt es die „Stille Zeit“, in der die Kinder ihre Erfahrungen des Tages verarbeiten und zur Ruhe kommen können. Hausaufgaben können im Anschluss daran unter Aufsicht erledigt werden. Danach ist Freispielzeit, in der vor allem Bewegungsangebote gefragt sind. Fußballspielen im Freien, Bewegungsbaustelle, Lauf- und Fangspiele. Die Kinder sollen sicher in Ihrer Gesamtheit wahrnehmen und Freude an der Bewegung haben. Der Pausenhof steht für diverse Angebote wie Stelzen laufen, Klettern an der Kletterwand oder Versteckspiele zur Verfügung. Der Schulgarten kann ebenfalls mitgenutzt werden. Kinder, die die Mittagszeit lieber ruhiger verbringen, finden in der Lesecke einen ruhigen Platz. Des Weiteren können der Werkraum und die Aula mitgenutzt werden.

- *Freizeitangebote am Nachmittag:*
 - Freizeitaktivitäten + Ausflüge, wie Schwimmen, Besuch der Bücherei, Schlittenfahren am Neusitzer Berg, Fahrradtouren, Ausflüge zu den Spielplätzen der Umgebung werden angeboten.
Bei den Ausflügen sind Spaß und soziales Miteinander wichtig, aber auch der selbstständige und sichere Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die räumliche Orientierung im sozialen Umfeld sollen gefördert werden. Die Kinder werden weiterhin durch z.B. Spaziergänge in den Wald in den verschiedenen Jahreszeiten mit Naturerfahrungsspielen und dem damit verbundenen aktivem Erleben der Jahreszeiten für die Umwelt sensibilisiert. Unterstützt wird dies auch durch den „Förstertag“ und einen Müllvermeidungs- und -trennungs-Workshop.
 - In den zur Verfügung stehenden Räumen können die Kinder zwischen Freispiel und Gruppenangeboten wählen, die ebenfalls nach Alter und Interesse der Kinder sowie nach Projektthemen variieren (z. B. jahreszeitliche Bastelangebote, Werken, Musizieren, Gesellschaftsspiele, Aquarell- und Malkurse, Tanz- und Entspannungskurse, Traumreisen, Theater).
Materialien, Farben und Klänge sollen die Kinder zu aktiven Handlungen inspirieren und ihre ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung fördern.
Um die sprachliche Bildung weiterzuentwickeln werden Fremdsprachenkurse für Kinder (z. B. spanisch) und Sprachspiele angeboten. Interkulturelle Thementage, an denen die Sitten und Gebräuche verschiedener Völker aufgezeigt werden, sollen ein globales Verständnis wecken.
Hauswirtschaftliche Angebote (z. B. das gemeinsame Kochen von gesunden Speisen), Rückengymnastik und Entspannungskurse dienen der Gesundheitserziehung.

3 Räumlichkeiten

Für die Hortbetreuung stehen grundsätzlich alle Räumlichkeiten der Montessori-Grundschule, wie bereits unter Punkt 2.3 beschrieben, zur Verfügung.

Die Erzieher können darüber hinaus das Schulleiter- bzw. Erzieherbüro mit PC und Telefon zur Erledigung von Verwaltungsaufgaben nutzen. Separate Räume können für Elterngespräche genutzt werden.

4 Essen und Verpflegung

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung während der Hortbetreuung ist für uns selbstverständlich. Die Kinder haben die Möglichkeit während der Schultage und in der Ferienbetreuung in den Horträumen zu frühstücken.

Zum Mittagessen gibt es von Montag bis Donnerstag in der Schulküche eine warme, kindgerechte Mahlzeit. Am Freitagmittag gibt es Eintopf/Suppe, Brote und Rohkost. Die Speisen werden jeweils frisch zubereitet. Als Nachmittagsvesper im Hort und bei Ausflügen gibt es Wurst- und Käsebrote, Obst, Müsli und Quarkspeisen u. ä.

5 Pädagogisches Team

Interdisziplinäres und vernetztes Arbeiten gehören im Montessori-Hort dazu:

Fachkräfte mit pädagogischer Ausbildung als Sozialpädagoge/in, Erzieher/in, Kinderpfleger/in mit mehrjähriger Berufs- und Montessori-Erfahrung werden von Praktikanten/innen der pädagogischen Ausbildungsberufe unterstützt.

Die Mitarbeiter sollen eine Ausbildung nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik haben. Fortbildungen und Hospitationen, insbesondere auch im Hinblick auf integrative und inklusive Pädagogik, werden besonders gefördert. Aktuell arbeitet in unserer Einrichtung eine Erzieherin, die auch die Hortleitung wahrnimmt. Zwei Kinderpflegerinnen ergänzen das Team.

Bei Bedarf arbeitet das Hortteam darüber hinaus mit Beratungsstellen und therapeutischen Fachkräften (z.B. Ergotherapeuten, Reittherapeuten, Kinder- und Jugendfachärzten) zusammen.

6 Zusammenarbeit von Hort und Schule

Zwischen Hort- und Schulpersonal findet eine intensive Zusammenarbeit statt. Die Hortpädagogen nehmen gelegentlich an gemeinsamen Teambesprechungen der Klassenleitungen statt.

Inhalte der pädagogischen Zusammenarbeit sind insbesondere:

- Erarbeitung einer pädagogischen Zielsetzung zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder (Erstellung eines gemeinsamen Beobachtungsbogens)
- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion in Form von Elterngesprächen
- Planung und Durchführung von Projekten im Schul- und Freizeitbereich (Themenschwerpunkte z. B. Mittelalter, Forschercamp)
- Gemeinsame Hortgruppenelternabende, gemeinsame Feste, Teilnahme an pädagogischen Tagen, Hospitationen, Fortbildungen, Supervisionen

Das Hortteam nutzt die Unterrichtszeit der Kinder ab 8:00 für Teambesprechungen, Supervisionen, Elterngespräche, Lehrgespräche und Verwaltungsaufgaben. Ab ca. 11:00 Uhr erfolgen die Vorbereitungen und Absprachen für den Tag.

7 Zusammenarbeit von Hort und Eltern

Der Montessori-Hort versteht sich als familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Mit dem Hortgruppenkonzept verbessern sich die Angebote für Eltern, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten:

- Frühbetreuung während der Schulzeit ab 7:00 Uhr; in den Ferien ab 8:00 Uhr
- Öffnungszeiten bis 17:00 Uhr (Montag bis Donnerstag) bzw. 16:00 Uhr (Freitag); Kernzeit 13:00 bis 15:30 Uhr (siehe auch Punkt „Kosten und Finanzierung“); in den Ferien täglich bis 16:00 Uhr

- Elterngesprächszeiten nach individueller Terminabsprache
- Das pädagogische Team ist Ansprechpartner für Eltern bei Erziehungsfragen und versucht die Eltern in ihrem Alltag mit den Kindern, zu unterstützen. Eltern und Erzieher arbeiten partnerschaftlich zusammen. Durch ihre verschiedenen Blickwinkel und Erfahrungen können sie gemeinsam zum Wohl des Kindes tätig sein.
Organisatorische Informationen und pädagogischer Austausch finden auf vielfältige Weise statt (Elternbriefe und Hortflyer, Telefongespräche, „Tür- und Angelgespräche“, strukturierte Elterngespräche, Elternabende, schriftliche Elternbefragung und Einbindung der Eltern in die Konzeptarbeit, Teilnahme der Eltern an Hortveranstaltungen, Einbezug von Eltern bei der Durchführung pädagogischer Angebote am Nachmittag)
- Die Eltern sollen die pädagogische Arbeit im Hort durch das Erbringen von Arbeitsstunden unterstützen (Hilfe bei Renovierungs- und Reparaturarbeiten, durch Fahrdienste, Projektangebote u. ä.).

8 Kosten und Finanzierung

Rechtliche Grundlage der Hortarbeit bildet das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), in dem auch die Finanzierung geregelt ist. Unser Handeln richtet sich des Weiteren an den geltenden Infektions- und Datenschutzgesetzen sowie der Lebensmittelhygieneverordnung. Zusätzlich findet das Bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz sowie die Empfehlungen für die päd. Arbeit in bayerischen Horten Beachtung.

Die Finanzierung des Hortes erfolgt durch

1. den monatlichem Elternbeitrag,
2. die kommunalen Zuschüsse und
3. staatliche Zuschüsse

Buchungszeit im Tagesdurchschnitt (Elternbeitrag über 12 Monate):

Monatlicher Elternbeitrag	bis 2 h (ggf. mit Frühhort)	70,00 €
	2-3 h	75,00 €
	3-4 h	80,00 €
	4-5 h	85,00 €
	5-6 h	90,00 €

Das Essensgeld für Frühstück, warmes Mittagessen, Getränke, Obst und den Nachmittagsimbiss ist in den genannten Beträgen enthalten.

Der Buchungsbeleg ist jeweils für ein Schuljahr gültig und kann nur zum neuen Schuljahr gekündigt oder geändert werden. Neuanmeldungen sind nach vorheriger telefonischer Absprache, auch während des Schuljahres möglich – generell sollten diese aber zum Schuljahresbeginn erfolgen. Ansprechpartner für das Anmelde- und Aufnahmeverfahren ist die Hortleitung.

Für Ausflüge, Projekte o. ä. muss ggf. ein separater Unkostenbeitrag erhoben werden.

9 Ferienbetreuung

In den Ferien bieten wir eine ganztägige Betreuung im Rahmen der im Betreuungsvertrag vereinbarten Zeiten von 08:00 – 16:00 Uhr an.

Grundsätzlich ist der Hort während den Ferienzeiten geöffnet – Ausnahmen sind die Schließzeiten während der Weihnachtsferien bis einschließlich 06. Januar eines Jahres sowie 3 Wochen während der bayerischen Sommerferien.

In den Ferienzeiten können die Kinder in den Horträumen spielen, malen, basteln und toben. Verschiedene Projektangebote/Exkursionen zu unterschiedlichen Themen, Ausflüge und Wanderungen in die nähere Umgebung von Rothenburg (z. B. der Jagdfalkenhof in Schillingsfürst, die Polizeistation Rothenburg, Museums-, Schwimmbad- und Kinobesuche sowie Sportveranstaltungen runden das Ferienprogramm ab.

In vorherigen Umfragen werden die Wünsche der Kinder zur Feriengestaltung erfasst und nach Möglichkeit umgesetzt. Auch ist es uns besonders wichtig, täglich die aktuellen Themen und Anliegen der Kinder aufzugreifen und gemeinsam für eine gelungene Umsetzung zu sorgen.

Montessori-Förderkreis Rothenburg o. d. T. e. V., Neusitz, 29. Juli 2013